

Projekt fördert 66 Realschüler

Hintergrund

Der Kaufmann Walter F. Blüchert († 2007) wollte Menschen in Not helfen. Diese Hilfe sollte direkt spürbar sein und nachhaltig wirken. Er bestellte Professor Dr. Gunter Thielen, den ehemaligen Vorsitzenden des Vorstands, der Stiftung und des Aufsichtsrats bei Bertelsmann, zum Nachlassverwalter und Gründer der Walter-Blüchert-Stiftung. Diese hilft Menschen in Not dabei, ihr Potenzial zu entwickeln und erfolgreich am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Das Engagement reicht von der Förderung von Grundschulkindern über erfolgreiches Übergangsmanagement durch Schul- und Ausbildungsmaßnahmen, Hilfen für Flüchtlinge und Alleinerziehende bis zur Einbeziehung von Senioren als Mentoren für junge Menschen. Die Vision: durch vorbildliche Lösungen Barrieren überwinden. (bit)

Zitate

□ „Man entscheidet sich für lange Zeit, möglicherweise bis zur Rente.“

Dr. Christine Disselkamp, stellvertretende Landrätin, vor Realschülern, die bei der Berufswahl-Orientierung gefördert werden.

□ „Das Programm ‚Was geht‘ zeigt, dass es geht und wie es geht.“

Regierungsvizepräsident Gernot Berghahn zum Modellprojekt der Walter-Blüchert-Stiftung.

□ „Wir reden hier nicht über Eintagsfliegen.“

Bürgermeister Henning Schulz über Berufsorientierung mit Hilfe der Walter-Blüchert-Stiftung.

□ „Eure Generation wird gebraucht. Seht zu, dass ihr bald fertig seid!“

Gunter Thielen, Vorsitzender der Walter-Blüchert-Stiftung, vor Realschülern der vierten Runde des Projekts „Was geht – Rein in die Zukunft“. (bit)



Die vierte Runde des Modellprojekts der Walter-Blüchert-Stiftung an Gütersloher Realschulen ist eröffnet: (v. l.) die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Ingrid Kramer, der Vorstandsvorsitzende Gunter Thielen, Regierungsvizepräsident Gernot Berghahn, die stellvertretende Landrätin Dr. Christine Disselkamp, Bürgermeister Henning Schulz und Projektleiterin Olga Bünemann. Bild: Bitter

„Der Wille ist der richtige Weg“

Von unserem Mitarbeiter
JOHANNES BITTER

Gütersloh (gl). 66 Schülerinnen und Schüler der achten Klasse sind in die vierte Runde des Förderprogramms „Was geht – Rein in die Zukunft“ gestartet. Sie kommen aus den drei Gütersloher Realschulen. Finanziert wird das Modellprojekt über drei Jahre von der Gütersloher Walter-Blüchert-Stiftung.

Exkursionen, Workshops und Nachhilfe sollen die Teilnehmer, die sich in der Bewerbungsphase qualifizieren mussten, fit machen für eine Ausbildung oder eine weitere Schullaufbahn. Mentoren stehen den jungen Frauen und

Männern dabei unter der Leitung von Olga Bünemann zur Seite.

Bevor die Achtklässler im großen Sitzungssaal des Gütersloher Kreishauses ihre Teilnahmeurkunden erhielten, versicherte ihnen der Stiftungsvorsitzende Professor Dr. Gunter Thielen: „Ihr habt bestanden und mit der Bewerbung eure Zukunft selbst in die Hand genommen. Wir sind in einen richtigen Weg eingebogen.“ Wichtig sei es, drei Jahre Durchhaltevermögen zu beweisen, die eigenen Talente zu entdecken und Pläne zu machen. Der ehemalige Bertelsmann-Vorstandschef gab den Rat: „Ziele können erreicht werden, wenn man es versucht. Der Wille ist der richtige Weg.“

Thielen dankte den Schulleitern mit den Worten: „Ohne Sie geht nichts.“ Regierungsvizepräsident Gernot Berghahn betonte, Talente dürften nicht unentdeckt bleiben. Die Devise laute: kein Abschluss ohne Anschluss. Der Gast aus Detmold lobte den engagierten Einsatz der Gütersloher Realschulen. Eine solche anspruchsvolle Herausforderung ab dem achten Jahrgang sei selten. Berghahn dankte auch der Blüchert-Stiftung für drei Jahre „passgenaue Begleitung“.

Auf die positive Begleitung der Schüler, die es so nicht immer gegeben habe, kam auch Bürgermeister Henning Schulz zu sprechen. Es gehe darum, dass die Schüler „ins Leben kommen“.

Mit ihrer aktiven Bewerbung habe dieser Prozess begonnen.

Die stellvertretende Landrätin Dr. Christine Disselkamp verwies auf die beste Chance, in heutiger Zeit die Ausbildung zu bekommen, die man haben möchte. Die bewusste Berufswahl sei die beste. Disselkamp wertete den vierten Durchgang des Modellprojekts als großen Gewinn für alle Beteiligten. Durch die Initiative der Blüchert-Stiftung würden die Teilnehmer gefördert und gefördert, urteilte die CDU-Politikerin.

Julia Koop von der Geschwister-Scholl-Schule beeindruckte anschließend mit ihrem Gesang. Gunter Thielen lobte: „Du hast wirklich Talent.“